

Schreiben eigener Texte. Wohin geht die Reise?

Schreibzeit im gemeinsamen Unterricht – Perspektive einer Mutter

Beitrag von Finja Günter (Mutter von Noah mit dem Förderbereich „Geistige Entwicklung“, aktiv im Einsatz für Inklusion)

Finja Günther ist Mutter von Noah, den wir im Film (s. Trailer) sehen konnten – den so fröhlich lachenden Jungen, der mit Carlotta zusammen einen Text schreibt. Noah hat die Schreibzeit in meinem Unterricht, und zwar im „gemeinsamen Unterricht“ erlebt – Noah mit dem Förderschwerpunkt GE, das heißt "Geistige Entwicklung". Finja ist hoch aktiv im Bereich Inklusion.

Ja, vielen Dank, Beate. Es war mir wieder mal eine Freude, diesen kurzen Videoausschnitt zu sehen. Damit hast du mich damals auf einem Elternabend sehr abgeholt. Ich erinnere mich noch sehr genau an diesen Elternabend. Ich weiß gar nicht, in welcher Klasse das war, in der zweiten oder dritten Klasse.

Das war das erste Mal in meinem Leben als Mutter eines Kindes mit geistiger Behinderung, dass ich an diesem Elternabend so ein bisschen traurig wurde. So ein Gefühl kannte ich irgendwie vorher noch gar nicht. Und das lag einfach daran, dass an diesem Elternabend sehr viel das Thema war, was im Unterricht stattfindet, also, wo die Kinder gerade stehen, was sie rechnen, wie sie schreiben, lesen. Und bei all dem hab ich mich gar nicht angesprochen gefühlt, weil ich wusste, dass meinen Sohn das nicht betrifft. Der hat noch nicht im Tausenderraum gerechnet, er rechnet heute in der 5. Klasse sicher im Zehnerraum.

Und als du dann deine Autorenrunde vorgestellt hast und dein Wirken und Arbeiten, hat sich dieses Gefühl verändert. Ich war sehr bewegt und sehr berührt und hatte große Freude daran und habe mich sehr beschenkt gefühlt, stellvertretend sozusagen für meinen Sohn.

Und sehr beeindruckt hat mich genau dieser Ausschnitt, den du eben gezeigt hast, wo ich einfach gesehen habe, dass mein Sohn noch nicht selber schreiben kann. Aber er konnte einen ganz großen Teil in diesem Tandem, in dieser Zweierarbeit mit Carlotta dazu beitragen, dass eine wunderbare Geschichte entsteht. Ich glaube, das hat seinen Selbstwert enorm nach oben gebracht. Und das fand ich einfach extrem wertvoll.

Nochmal kurz zum Hintergrund: Noah ist an Taubheit grenzend schwerhörig geboren worden und hat erst mit viereinhalb Jahren sozusagen die ersten Dinge gehört und dementsprechend spät Sprechen gelernt. Er ist auch heute noch in einer Sprache, die teilweise für Außenstehende schwer verständlich ist.

Dieses Medium Sprache, diese Art, sich auszudrücken und das auch noch auf Papier bringen zu können, auch mit Unterstützung von anderen Kindern, das fand ich in der Autorenrunde so wertvoll. Ich habe gesehen, die Kinder sind miteinander, die Kinder haben eine abwartende Haltung. Ich sage immer, wer nicht abwartet, erwartet nichts. Und ich hatte den Eindruck von diesem Ausschnitt, dass du sehr fokussiert, sehr auf Augenhöhe mit den Kindern warst und dass auch die Kinder gegenseitig in Resonanz miteinander sind.

Wie du schon sagtest, ist Inklusion ein Riesenthema für mich. Und ich fand deinen Beitrag mit den Kindern hoch inklusiv und bin dafür sehr dankbar.

(Beitrag ins Schriftliche übertragen)